

„Wo Gottes Wort bei mir ist, finde ich in der Fremde meinen Weg, im Unrecht mein Recht, in der Ungewissheit meinen Halt, in der Arbeit meine Kraft, im Leiden die Geduld.“

Dietrich Bonhoeffer

Gedanken für den 1.5.2020

Am heutigen 1. Mai feiern viele Länder der Erde den „Tag der Arbeit“. In den meisten ist dieser Tag ein gesetzlicher Feiertag wie z.B. in Deutschland, Österreich, Finnland, Russland, Frankreich, Italien, Portugal und vielen anderen mehr. Seinen Ursprung hat der Tag der Arbeit in den USA des 19. Jahrhunderts. Die Industriearbeiter litten damals unter schlechten Arbeitsbedingungen sowie niedrigen Löhnen. Im Jahr 1886 riefen deshalb Handel- und Arbeitergewerkschaften zu einem mehrtägigen Generalstreik auf, und zwar am 1. Mai des Jahres. Hauptziel war die Verkürzung der Arbeitszeit auf acht Stunden täglich. Grund für die Wahl des Datums war die Tatsache, dass damals in den USA jeweils zum 1. Mai alte Arbeitsverträge ausliefen, neue wurden geschlossen. Deshalb hieß der 1. Mai damals auch „Moving Day“. Rund 400.000 Beschäftigte aus 11.000 Betrieben beteiligten sich am ersten Tag des Generalstreiks. Schließlich erreichten die Gewerkschaften die Umsetzung ihrer Forderung. Ab dem 1. Mai 1890 galt in den USA der 8-Stunden-Arbeitstag.

Nachdem die Arbeiterschaft in den USA sich durchgesetzt hatte, wurde der 1. Mai auch in Deutschland und Europa zum Kampftag der Arbeiterklasse für den 8-Stunden-Tag. Am 1. Mai 1890 kam es auch in Deutschland zu einer Streikwelle, dennoch konnte der 8-Stunden-Tag nicht durchgesetzt werden. Das gelang erst im Jahr 1918. Im Jahr 1919 war es dann soweit: Die Nationalversammlung der Weimarer Republik erklärte den 1. Mai zum "Tag der Arbeit" und deutschlandweit zum gesetzlichen Feiertag. Als dauerhaften und deutschlandweiten gesetzlichen Feiertag riefen die Nationalsozialisten den 1. Mai im Jahr 1933 als „Feiertag der Nationalen Arbeit“ aus. Auch nach dem Ende des 2. Weltkriegs und der Aufteilung Deutschlands in die vier Besatzungszonen behielten die Siegermächte den 1. Mai als Tag der Arbeit und gesetzlichen Feiertag bei.

Arbeit. Ein wichtiger Teil unseres Lebens. Nicht nur, weil wir durch unsere Arbeit unseren Lebensunterhalt verdienen. Sondern weil die Arbeit unserem Leben – für die meisten zumindest – ein Sinn gibt. Das merken wir gerade in diesen Tagen: froh ist jeder, der im Moment seiner Arbeit nachgehen kann. Das Wort „krisensicherer Job“ bekommt gerade eine ganz besondere Bedeutung. Andere können zur Zeit nur zu Hause arbeiten und merken im Homeoffice, wie schwer es oft ist, Arbeit, Familie und v.a. die Betreuung der Kinder unter einen Hut zu bringen. Wiederum andere sind in Kurzarbeit, wissen nicht, wie es finanziell weitergehen soll und wie das Geld bis zum Monatsende reichen kann. Ganz zu schweigen von denen, die schon vor der Krise keine Arbeit hatten. Und selbst wenn wir Arbeit haben, fällt sie uns nicht immer gleich leicht.

Da kann einen dann durchaus das Gefühl beschleichen, von dem Bonhoeffer in heutigen Satz spricht: dass man Kraft in der Arbeit braucht. Er hat für sich auch eine Möglichkeit gefunden, woher er diese Kraft bekommt. Er sieht sie für sich in Gottes Wort. „Wo Gottes Wort bei mir ist“ so schreibt er und für mich gibt es da viele Möglichkeiten, dass Gottes Wort in meinem Leben da ist. Das kann das Lesen solcher Gedanken sein; oder das tägliche Wort der Losungen; Predigten, auf die ich ja auch in diesen Tagen nicht ganz verzichten muss; das Lesen in der Bibel und vieles andere mehr.

In Gottes Wort kann ich immer wieder neu Kraft finden und das nicht nur für die Arbeit. Sondern eben auch, wie es Bonhoeffer schreibt, Kraft für den Weg in der Fremde, Geduld im Leiden, Halt in der Ungewissheit. Darum möchte ich Ihnen für den Tag der Arbeit einen kraftvollen Bibelspruch mitgeben aus dem Buch Mose: „Der HERR aber, der selbst vor euch hergeht, der wird mit dir sein und wird die Hand nicht abtun und dich nicht verlassen. Fürchte dich nicht und erschrick nicht!“

In diesem Sinne Ihnen allen alles Gute und Gottes Segen – und bleiben Sie gesund.

Ihr Pfarrer Frank Wagner